

J. S. COUSSERS

**S**eliconische **S**usen = **S**ust /

Befiehend

**I**n einigen **A**RIEN

Aus der

**O**PERA  
**A**RIADNE.

Mit

**E**iner und zweyen **S**timmen / samt unterschiedlichen **I**nstrumenten.

\*\*\*\*\*  
**N** O T T E N /

Gedruckt durch Paul Erenen / Hoch-Fürstl. Würtemb. Hoff- und Sängley- Buchdruckern.  
Anno 1700.



Württembergische  
Landesbibliothek  
Stuttgart

gefördert durch



Baden-Württemberg

Opern- und Singspiele  
Ariadne auf Naxos  
J. S. COSSERS

Die Ariadne auf Naxos

OPERA

ARIADNE

1922

gbc



Württembergische  
Landesbibliothek  
Stuttgart

gefördert durch



Baden-Württemberg



## Vorrede.

### Günstiger und Stands-gemäß geehrter Leser.

**B**egünstigte Arien, sind bisher in der Ariaden Diensten gewesen / und haben in deren Opera auf dem Hoch, Fürst. Braunschweigischen Theatro vor diesem sich hören lassen / auch sonderlich dieses Orts die Ohren und Herzen der Zuschauer dergestalt an sich gezogen / daß unterschiedliche Muen- und Music-Liebhaber ihre Vergnügung nicht verbergen können / sondern durch vielfältiges Ersuchen mir immer in Ohren gelegen / sothane zierliche und anmuthige Arbeit durch öffentlichen Druck der Kunst-liebenden Welt noch besser bekant zu machen; so daß ich endlich dem Ansehen so vieler guten Freunde / Unhöflichkeit zu vermeiden / statt geben müssen / und in ihre Begehren nicht nur diesesmahl eingewilliget / sondern auch fernor mich entschlossen denen Music-Gegebenen mit noch mehreren Arien aus den Opern dieses Authoris künftigt bedient zu seyn / wann zuvor der Abgang dieser der Begierde nach mehreren mich wird versichert machen. Indessen ich dem geneigten Leser / des öffentlichen Lichts noch ungedenke / und vor der Welt Urtheil noch schüchtern Arbeit / in seine Gunst und Gedogenheit aufrichtig befehle.



Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Hande schreiben in dem Grunck und Gedencken der weltlichen weltliche

Brincker und Brinckel dem in dem weltlichen weltliche

Brincker

Aria I. Con Istrom.

**S**o / Anmer / ja / ich gebe mich gefant



So / Anmer / ja / ich gebe mich gefant



gen / ich gebe mich ge fant



gen / ich gebe mich gefant



zweyer klaren Augen-Ziecht / zwo geblimte Nofen-Wangen / machten / daß sich mein Der langen / bloß nach



weil du deiner Pfeils Blick / die mensche umseuff abgangen / in zwen schöner Augen-Prangen / hast erhebt




  
 ihrer Schönheit betrübt /  
 und erkennt sich selber nicht / bey derselben Wunder-  
 wird bey solcher Sonnen- Sph / auch bewegt mein Bet-  
 tet ihren Sitz /  
 Drangen /  
 Ja / Amor  
 da Capo.

langen /  
Ja Amor:

Aria II. Con H. H.


  
 Siehe / die ehut deine Macht / daß die  
 flä re Sonne lacht: daß die Sterner lüßlen lernen / in der lüßle rüßlen  
 Siehe / das machst du allein / daß die Welt gepahrt muß seyn: daß die Seelen sich ver müßten / daß sich wechselten Luft und



Nacht / daß die Götter selbst auf Erden / Menschen werden durch zwey schöner Augen-Pracht : Liebe

*Da Capo.*



Pein / daß sich finden Freud und Schmerzen in den Verhen / daß man scherzt mit Ja und Nein : Liebe

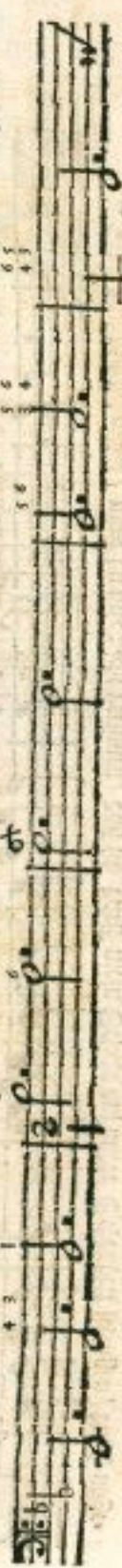
*Aria III. Con Isorem.*



Dann / So sagt dann / Ihre süßeste Lippen / So sagt dann ein einiges Ja : So sagt dann / Ihre süßeste Lippen / So



sagt dann ein einiges Ja : Er weget die Schmerzen / die ich fühl im Herzen / und denck / daß bey euch nur Ihr Labaal ist da / er



weget die Schmerzen/ die ich fühl im Herzen/ und danck/ daß bey Euch nur ihr Labſal iſt da / So ſagt dann ihr füßeſte Lippen / ſo

ſagt dann ein einiges Ja / So ſagt dann ihr füßeſte Lippen / ſo ſagt dann ein einiges Ja.

## Aria III.

Ann ich dich lieben ſoll / mußt du mir Freyheit laſſen / daß ich auch andre darff in meine Sinnen loſſen / die Liebe

Wann ich dich lieben ſoll / mußt du mir nicht verſagen / daß ich darff mein Geſicht auf andre Schönheit ſchlagen / durch unge



5

wie der Mond/ nimmt ab/wann sie ist voll/ drum schließ die Augen zu / wann ich dich lieben sol; drum sol.

Stimme Treu wird man Gedrusses voll/ drum esse nicht mit mir / wann ich dich lieben sol; drum sol.

*Aria V.*

oft im lieben die Liebe selbst wechseln/ weil sie nimmer wil werden erwehlt; wehlt; kan schon niemand die Ursache er-

Breue-Derßen kan niemand bezwingen/ freyer Wille liebt was ihm gefällt; fällt; selbst Cupi...do kan schwerlich durch-

zelen fühlt man doch/welche Schönheit uns quält; quält; dann im lieben wol/Die nur wechseln und nicht selber erst werden erwehlt. wehlt;

dringen/ob er löthig schon alles anseht; stellt; dann die Zerkheit läßt nicht sich zwingen/freyer Wille liebt was ihm gefällt. fällt;



Aria VI.

*S*o Augen!

Ihre Augen/ die mein Deyh ver-ehret / ist

wöglich / ist möglich/daß der Glanz so bald erblet. eben soll!

Theicus, Abgott meines-Dorphen/ süßer Ueßprung meiner

Schmerzen / dein Unglück/welches die mit mir zu leben wehret / macht mein Gemüth Verzweiflungs voll/ macht mein Ge-

mit dem Bergweiss . . . langé voll. Sfr Da Capo.

*Aria VII.*

Als wollt ihr / o meine Gedanken / noch strauen / ergeht euch der Liebe die alles belegt; werfft immer die schwarze We.

Dann müßi ihr / o meine Gedanken euch geben / weil niemand entgegen der Liebe kam stehn; der Wind pflegt die Klammern

trachtung zur Seiten / solch lieblicher Jertsum macht besser vergnügt / es wölcht nur der Schwerkhe / imfall sich ein Berge nicht selber betriegt; Was

nur mich jubeleben die Liebe durch Widerstand sich zerscheln / kam niemand sich retten / wie hofft ihr den Seiten allein zu entgehn? Drum ab



## Aria VIII.

**D** Einem Dertzen schaffen Pein  
 Liebes-Kerzen Großmuth Schein / Liebe rufft zu ihren Bühnen / Großmuth will zur

Solt du siegen / kleiner Gott? mich betrogen Ehr und Spott / will ich weinen Sit aufnahmen / so erwecht er

**H** Jugend machen / und in solchen Doppelschmerzen / will mein Schluß auch doppelt seyn / meinem Dertzen schaffen Pein

beide Bühnen / Amor! hat das Herz erliegen / Tapferkeit besigt den Todt / solt du siegen / kleiner Gott? *pass.*

**H** Liebes-Kerzen Großmuths Schein / meinem Dertzen schaffen Pein  
 Liebes-Kerzen Großmuths Schein meinem Dertzen

mich betrogen / Ehr und Spott / solt du siegen / kleiner Gott? mich betrie gen Ehr und Spott / solt du siegen

schaffen Pein / Liebes, Ver- gen Großmuths-Schein.  
 flucht Gott? mich betries get Ehr und Eyott.

*Aria IX.*

**S**o  
 Zimmernicht geht meine Seele / diesen schönen Versuch ein /  
 Das ein ander ich erwehle / zu vort führen meine

Es ist süßer als das Leben. wenn man mit der Liebsten stirbt;  
 Mit ihr kan den Geist aufgeben / und der treue Ruhm ers

angenehmen Retten / und mein Mund befehet frey / lieber todt /  
 feiner Sterben peangs / in / mein Herz nicht darbey / lieber todt /

als ungetreu / lieber todt /  
 als ungetreu / lieber todt /  
 als ungetreu / lieber todt /  
 als ungetreu /



## Aria X. con Haubojs.

Ein Liebster ist bestrickt mit Liebes - Ketten / und ich verknüpff in gleichem Liebes - Band / könt seine Tren und met.

Doch / weil wir selbst uns beyderseits bestricken / so steht die Freyheit auch in unsrer Hand / warum dann solten wir

ne Lieb ihn retten / so blühte beyder Glück in süßen Stand / und wäre er gleich erkreut ob seinen Ketten / als ich ver-

uns nicht beglücken / und selber trennen der Befängnis Band / der Himmel wird es dennoch endlich schicken / daß wir ge-

gnügt ob meiner Liebe Band.

langen in den Freyheits Stand.

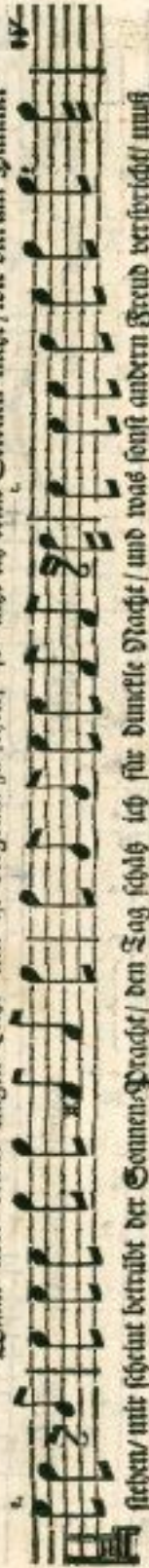
## Aria XI.



Stamm mir der schönen Augen-Licht nicht ist vergönnt zu sehen / dünckst mich/ daß keine Sternen nicht an meinem Himmel



Wann aber deiner Augen-Licht mir ist vergönnt zu sehen / so acht ich keine Sternen nicht / wie viel am Himmel



stehen / mir schenkt der Sonnen-Pracht / den Tag schick ich für dunkle Nacht / und was sonst andern Freud verspricht / muß



stehen / ich halte selbst der Sonnen-Pracht für Dunkelheit und finstere Nacht / was mir der Tag für Lust verspricht / muß



mein Leid nur erhöhen / wenn mir der schönen Augen-Licht nicht ist vergönnt zu sehen.



weichen und vergehen / wann deiner Augen holdes Licht mir ist vergönnt zu sehen.

## Aria XII. con V.V.

Soll ich auch die Ursache sagen/  
 meiner angenehmen Plagen/  
 fragt nur eu-  
 ren Augen.  
 Soll ich sagen/  
 was mich quälte/  
 was mir ängste Geist und  
 Seele/  
 fragt nur eu-  
 ren Purpur.  
 Schein/  
 fragt nur eu-  
 gleichlich  
 Wenn sie ganz unrech-  
 tigen Co-  
 mund/  
 fragt nur eu-  
 Dann aus den reinen  
 stern Co-  
 strahlen/wie kan für meine Liebes-  
 Qualen/  
 den wol ein süß-  
 ter Ursprung  
 seyn?  
 Soll ich  
 da Capo.  
 fallen/  
 der Rippen holde  
 Neden  
 fallen/  
 wie kan ich süß-  
 seyn  
 seyn  
 verwundet?  
 Soll ich



## Aria XIII. Chaconne.

Dem uns Amor ja sol überwinden / wenn sein Feuer uns das Herz sol erkünden / sol unsre Lieb ohn Pein und ohn  
ne Schmerzen sein / sol unsre Lieb ohn Pein / und ohne Schmerzen seyn. Wieviel Qual muß ein Herze nicht leis den / dem nichts  
als Grausamkeit der Liebsten Das verspricht / Wieviel Qual muß ein Herze nicht leis den / dem nichts als Grausamkeit der Liebste Das ver.



spricht / doch wie bringt es hergegen auch Freuden / wenn Lieb und Gegen-Lieb auf gleiches Ziel gericht / doch wie bringt es hergegen auch Freuden




wenn Lieb und Gegen-Lieb auf gleiches Ziel gericht / darum laßt uns zwar folgen dem lieben / doch mit quallen das Herz nicht betrüben /




es soll nur Freud und Lust ergeben unsre Druß / es soll nur Freud und Lust ergeben unsre Druß / ein schon Auge kan uns leicht ent-





händen/ uns hat Amor die Dörhen auch binden/ doch wenn die Grausamkeit verläset Ruh und Glück / so seufften wir nicht



lang/ und weichen gleich zurchel/ doch wenn die Grausamkeit verläset Ruh und Glück / so seufften wir nicht lang/ und weichen gleich zu



ruck/ kein Seufften/ keine Pein / sol in dem Lieben sein/ kein Seufften/ keine Pein/ soll in dem Lieben sein/ und seuffst ja unsre Brust / so soll





es kein aus Luft und raufft ja unsre Brust/ so soll es sein aus Kuss/ wir geben Hand in Hand zum süßen Liebes-Pfand/ wir geben Hand in



Hand zum süßen Liebes-Pfand/ laßt uns lieben ohn Kummer und Schmerzen/ laßt uns lachen und spielen und scherzen / Kuss um Kuss/ Blick um



Blick/ versichert unsre Glück/ Kuss um Kuss/ Blick um Blick/ versichert unser Glück/ Kuss um



Ruht/ Blick im Blick/ versichert unser Glück; Süßes Band, das die Herzen verbindet/ süßes Band, das die Seelen entzündet/ noch ihr niemals ver-

setzt/ und alle Zeit ergeht/ wenn ihr niemals verfehlt/ und allezeit ergeht/ wenn ihr niemals ver-

setzt/ und allezeit ergeht.

©



## Aria XIV.



Im lieben geht es so / Im lieben geht es so : dem einen des  
das freundlich zue

Die Liebe gleicht dem Glück /



hoget / was jener beklaget / durch unsrer Unglück wird ein Nebenhub- ter froh; Im lieben geht es  
da Capo.

Schweibelt / doch heimlich nur beschelt / die Kugel dreht sich um / in einem Augenblick : Die Liebe gleicht dem

## Aria XV.



U/Amor, steh mir bey! entzünd/die mich entzündet / und bünd/die mich bündet / in süßer Schawen; entzünd/die mich entz  
Stehst du mir ja nicht bey / so löß mir auff die Stricks / nim deine Band zurücke / und stell mich wider frey; so löß mir auff die

händet / und binde / die mich bindet / in süßter Eslawen / Du / Amor, sieh mit bey!

Stricke / mit deine Band zurücke / und stell mich wider frey / siehst du mit ja nicht bey.

*Aria XVI. con V.V.*

**N** einem edlen Herzen / sind stets die Liebes-Ketzeln / der Großmuth unterhan: Sie kan derselben breunen / im Augenblick zer-

brechen / wenn es den Ruhm sieht an; In

Es herrschen keine Klammern / so von der Liebe stammen / in einem hohen Geist; der endlich Amors Ketten / mit Füßen pfllegt zu-

trennen / wenn es den Ruhm sieht an; In

stretzen / und seine Band zerriß: Es

da Capo,

## Aria XVII. con Istr.

**B**ist ihr Schöpfer / stieß ihr Säbren / geht ihr Schöpfer / stieß ihr Säbren / und bewei-

65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

... mit meine Noth / und bewei-

... mit meine Noth ... WeinGleich, ter wil verderben /



in z zur Quaal / weil er nur sterben / und ihr könnt ihm nicht wehren / weil selbst der grausame verlangt den Tod; und ihr könnt ihm nicht wehren / weil selbst der grausame verlangt den Tod, Gehet ihr da Capo,

Aria XVIII. con Istr.

**S**chönste Sonnen meiner Seelen / Schönste Sonnen meiner Seelen / wolt ihr denn schon untergehen / ach! so





Aria XIX.

**S** In recht verliebtes Dert/ wird nicht gleich umgekehret/ ein recht verliebtes Dert/ wolt

*rit.*

nicht gleich umgekehret/ wenn gleich der Dast ihm selbst nicht selbst zu lieben wehret; Es seufft

set nur / es seufft

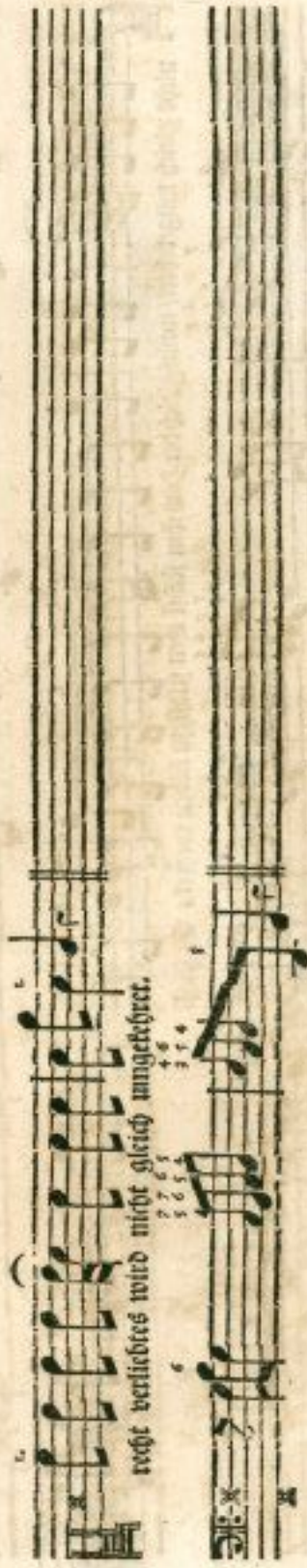
set nur und klaget / und was die Lindensbore / was die Lindensb

ore plaget / ist selbst aus sein Schiner die





Treue wird durch Noth/ das Gold durchs Feuer bewähret/ die Treue wird durch Noth/ das Gold durchs Feuer bewähret/ ein



recht verliebtes wird nicht gleich umgekehret.

*Aria XX. Bourée.*



Die Ketten sollen schwinden/ anseht von untrer Hand/ und nichts sei uns mehr binden/ als nur der Liebe Band/ weil

sie uns fonte retten / aus Züfeln / reich an Pein / so werden ihre Ketten uns süß und lieblich seyn.

*Aria XXI.*

**W**er Sorgen und Klagen / ich hab mich ergeben / den fröhlichen Tagen / und lache der Pein / und la-  
 che / und la- che der Pein / und la- che der Pein / und la- che der Pein / und la-

Nichts kräncket mein Herze; wil Amor mich quälten / so treib ich nur Schwerde / und lache dazu / und la-  
 che / und la- che der Pein / und la- che der Pein / und la- che der Pein / und la-  
 che / und la- che der Pein / und la- che der Pein / und la- che der Pein / und la-

Ich habe die Ketten der Liebe zutreffen / in Freiheit zu leben / wird räthlicher sein; Ich habe die Ketten der Liebe zutreffen / in Freiheit zu leben wird räthlicher sein;

Ich werfe die Stricke der Liebe zurück / und will mit erwohlen / die Freiheit und Ruh; ich werfe die Stricke der Liebe zurück / und will mit erwohlen die Freiheit und Ruh;

*Aria XXII. Passapied.*

Manant die Dergen / vergesse das Leid / die Sonne kömmt schöner aus Wolken hervor / die Plagen er-  
Nachkünter und Schmerzen erscheint die Freud; }  
Die Quelle der Thränen schließt wider sich zu / es treibet die Sonne den Nebel zurück / vertheilt Sieg  
Das sönnerliche Schuen vertheilt sich in Ruh; }



öffnen den Thoren das Thor.  
 prangend die gläubere Blick.

Aria XXIII.

*affrettando.*  
 Et es möglich/ schönste Wangen/ ist es möglich/ schönster Mund / das ich lassen soll eur prangen/ das mir Seel und Herz ver-

Ach! ihr an- gemeyne Blicke/ gebt ihr mir schon gute Nacht? die ihr durch verborgne Stricke/ mich zum Schlawen habt ge-  
 roundt? ach! ihr haltet mich gefan- gen/ und der Himmel ordnet mir/ die betrübte scheidendes-Stund! Ist es da Capo.  
 macht? schaut doch noch einmahl zurücke/ gönnet mir das letzte mahl/ eurer holden Strahlen Pracht! Ach! ihr

## Aria X XIV.

*presto ass.*  
 Luff! meine Gedanken / reißt außser den  
 Schranken / auf reis / set / auß / reiß / set / reißt außser den Schranken!

Daß Bacchus wird Meister / so hüpfen die Geister /  
 wann Bacchus wird Meister / so hüpfen die

Schranken / auf reis / set / auß / reiß / set / reißt außser den Schranken! / die  
 verjaget / zerklaget / die

Geister / die Gei- ster / so hü- pfen / so hüpfen die Geister;  
 In Neben steht Erben / die

Schranken im Derschen und rühmet euch wider der Züchtigkeit ein /  
 verjaget / zerklaget / Das

Werde der Freude stelt dieses Betrübete der Götter; uns vor /  
 Am Lichen sich üben / mit





quallen der Seelen / verachtet der Liebe Gefangener zu seyn ; Auf mehr Or

da Capo.



Seligen sich plagen/wird keiner erwählen / er sey dann ein Ebel; so umbaccus wird

Aria XXV.



Ja / ja / ich bleibe beständig dabey /

ja / ja ich bleibe beständig dabey / ja / ja ich bleibe beständig da-



Ja / ja / ich habe es schon feste gestellt /

Ja / ja / ich habe es schon feste gestellt / ja / ja / ich hab es schon feste ge-



Ich wil ganz enträffelt seyn / von Amors, von Amors, von Amors Sprunney;

Ich wil ganz enträffelt seyn / von Amors, von Amors, von Amors Sprunney;



Balscher Worte süßes Bißst, sol mich nicht / sol mich nicht / sol mich nicht nehmten ein;

Balscher Worte süßes Bißst, sol mich nicht / sol mich nicht / sol mich nicht nehmten ein;





reißt immer von fernem/ ihr fälschliche Blicke/ sühret immer betrüglisches Glü-



ck beylicher Gesellschaft ein Glässchen trinken/ die Sorgen in Neben versin-



ck/ Ich hoffe die Wunde/ und setze mich frey /



cken/ sol meine Vergnügung ins künfftige seyn/



ständig dabey.



setze gestellt.

Aria XXVI. Passapied.

**S**üßes Vergnügen! wenn brennende Dörben!  
 Doch endlich beistiggen die Sorgen und Schmerzen!

woll' endlich die wallende Wellen sich legen / das Strömen sich

Dor Nehen und Klippen ist sicher zu fahren; } des Zwilling-Gestirnes holdselige Blicke / begleiten das  
 Weil liebliche Lippen vor Schiffbruch bewahren }

**S**wieder in Stille verkehrt / so läuft dann das Schiffgen dem Hafen entgegen / an dem es schon längst zu landen begehrt.

**S**chiffe zum sichern Gestad / Beständigkeit führt den Mastbaum jurücks / beständige Liebe sind immer noch Rath.

Aria XXVII.

**S**ie gleich dein Herz verweisen nicht  
 In Flammen / verweist doch unci-  
 nes deine Schönheit nicht: hat gleich dein



Herz verworffen mich / ne Klammern / verwirfft doch mich / neß deine Schönheit nicht / du siehest mich schwächen / in stetem ver-

achten / ich ehre / beständig dein himmlisch Gesicht / ich ehre beständig dein himmlisch Gesicht / hat gleich dein Herz verworffen mich / ne

Klammern verwirfft doch mich / neß deine Schönheit nicht / nicht.

Aria XXVIII. con H.H.

33



Ir Sterblichen auff Erden sind des Geschickes Ball/ die Sterblichen auff Erden sind des Geschickes Ball;



Vertrau dich eh den Wellen/ als dem verlarren Glück/ vertrau dich eh den Wellen/ als dem verlarren Glück;



Dass es sie stets bewege/ verdoppelt es die Schläge/ und wirft sie in die Döde/ nur damit es sie sehr erreichen zu dem



wie der Eyne spiehl/ auf Schiffbruch pflegt zu juelen/ so kan das Glück auch heucheln/ und durch ein kurtzes schmeicheln/ verbergen seine



Galade Sterblichen auff Erden/ sind des Geschickes Ball/ die Sterblichen auff Erden/ sind des Geschickes Ball.



Glück: Vertrau dich eh den Wellen/ als dem verlarren Glück/ vertrau dich eh den Wellen/ als dem verlarren Glück.

M.H. und MINNY.  
Aria XIX. con Hautbois.

*Allegro*  
D bistu mein Leben / wo bleibstu / mein Licht!

Wo bistu / mein Leben / wo bleibstu / mein Licht!

Licht!

Ich fruffe mit Tränen / ich ruffe mit sehnem / doch du bist enfernet / und hehest mich nicht!

Ich fruffe mit Tränen / ich ruffe mit sehnem / doch du bist enfernet / und hehest mich nicht!

Ich fruffe mit Tränen / ich ruffe mit sehnem / doch du bist enfernet / und hehest mich nicht!

Ich fruffe mit Tränen / ich ruffe mit sehnem / doch du bist enfernet / und hehest mich nicht!

Wo bistu mein Leben / wo bleibstu mein Licht / wo bistu / mein Leben / wo bleibstu / mein Licht

Wo bleibstu / mein Licht

*Aria XXX. con Haub. Violino & Flauto.*

Uffter Anblick / der die Schmerzen meines Her-  
zen überwind! Süßer Anblick / der die  
Schöne Sonnen / deren Straßen meinen Quas-  
sen schafften Luft! Schöne Sonnen / deren



Schmerzen/ der die Schmerzen meines Her-

Ach! er-

schon überwindt;  
Strahlen/ deren Strahlen meinen Dana-

loßt er-

quicke/ durch die angeneh-  
men Blicke/ eine Seele/ die ganz entzündt; Ach! erq-

glänzen / mich mit Zornut auch betränzen / wenn ihr leuchtet meine Brust; laßt er glänzen/ mich mit Zornut auch betränzen/

eine Seele die ganz entzündt; Süßer Anblick/ der die Schmerzen/ der die Schmerzen meines Her-

wenn ihr den- net meine Brust; Schön Sonnen/ deren Strahlen / deren Strahlen meinen Dana-

schon überwindt;  
Strahlen/ deren Strahlen meinen Dana-

len überwindt;

schon überwindt;  
Strahlen/ deren Strahlen meinen Dana-



First system of musical notation, featuring a treble clef and a key signature of one flat. The notation includes a series of notes and rests on a five-line staff.

*Aria XXXI. con 2. Flauti trav.*

**D**ie Steine! die ihr schließet ein mein Licht!

Second system of musical notation, beginning with a large, ornate initial 'D'. The text 'Die Steine! die ihr schließet ein mein Licht!' is written below the staff.

Third system of musical notation, continuing the piece with a treble clef and a key signature of one flat. The notation includes various note values and rests.

Ach! erwidern euch den nicht / meine Tretmen/meine Tret  
 neu! die ich weis ... ne?

Fourth system of musical notation, featuring a treble clef and a key signature of one flat. The text 'Ach! erwidern euch den nicht / meine Tretmen/meine Tret neu! die ich weis ... ne?' is written below the staff.

Sich! erreichen auch den nicht meine Thränen / meine Thränen die ich weis- ne? harte Steine / die ihr schließ- set

ein mein Licht!

*Aria XXXII. a 2.*

Hoffnung und Liebe verbinden die Dörfer / Hoffnung und Liebe betrogen den Mut; sie wissen die Qualen so  
 Hoffnung und Liebe verbinden die Dörfer / Hoffnung und Liebe betrogen den Mut; sie wissen die Qualen so



füße zu mahlen / und reißn zum Formn die schlaffende Blut / doch geben sie nochmals zur Rummern und Schmerzen / und stichen / wie



füße zu mahlen / und reißn zum Formn die schlaffende Blut / doch geben sie nochmals zur Rummern und Schmerzen / und stichen / wie



Schatten / wie Winde / wie Flut / Hoffnung und Liebe verblenden die Herzen / Hoffnung und Liebe betriegen den Mut.



Schatten / wie Winde / wie Flut / Hoffnung und Liebe verblenden die Herzen / Hoffnung und Liebe betriegen den Mut.



Aria XXXIII. à 2.

**S** Ein/ nein/ in unserm Lieben/ sol uns kein Eifersucht werden bewußt; eifrende Treu kan die Herzen betrübten/ fröhlicher

Nein/ nein/ in unserm Lieben/ sol uns kein Eifersucht werden bewußt; eifrende Treu kan die Herzen betrübten/ fröhlicher

Wachtst vergnügt die Brust/ nein/ nein/ in unserm Lieben sol uns kein Eifersucht werden bewußt.

Wachtst vergnügt die Brust/ nein/ nein/ in unserm Lieben sol uns kein Eifersucht werden bewußt.

Aria XXXIV. à 2.

**A** Unverschaffter Augenblick / der mir bringt Qual und Wunden!

Unverschaffter Eisches, Strick / der aufs neu mein Herz ge-

Soll die fremde Eisches, Pein / mich auf einmal überwinden ?

Sag / mein

Soll ein unbekannter Schein / mich so schleunig denn aufzünden ? sag / mein

bunden!

Herr/ erkläre dich/ sag mein Herz erkläre dich:  
 Willst du zu der Liebe treten?  
 ich gebe

Herr/ erkläre dich/ sag mein Herz erkläre dich: willst du wecheln deine Ketten?  
 Ja/ ich will/ ja/ ich will/ ja/ ich will/

ich gebe mich; unverschaffter Augensickel/ der mir bringet Qual und Wunden! unverschaffter Augen-  
 mich/

Ja ich will/ ja ich will/ ja ich will/ unverschaffter Liebes-Strick/ der aufs neu mein Herz gebunden! unverschaffter Liebes-  
 mich/

Wick/ der mir bringet Qual und Wun- den!

Strick/ der aufs neu mein Herz gebun- den!

Aria XXV. à 2.

**D**och lass uns sterben denn/ daß unsre Lieder  
 be se. Is! und unsrer Treue Ruhm sich Sternem gleich erhe-  
 So lass uns sterben denn/ daß unsre Lieder  
 be se. Is! und unsrer Treue Ruhm sich Sternem gleich er-



be! dich zu umfassen / du / mein Verlangen / wird meiner Brust auch in der Todes-Peru / ein süß / fest Leben seyis wenn deiner

be! du / mein Verlangen / dich zu umfassen / wird meiner Brust auch in der Todes-Peru / ein süßes Leben seyis

Angen-Eicht mir zu dem Tods / te schei- net!

Wenn ich in deinem

Wenn dein schön Angesicht / ob meinen Sterben wet / wenn ich auf

Wenn dein schön Angesicht / ob meinen Sterben wet / wenn ich auf



Arm / den Geist  
 aufste.  
 bei: So laßt uns sterben/denn daß unsre Lie.  
 be le. be!

Deiner Brauß den Geist  
 aufste.  
 bei: So laßt uns sterben/denn / daß unsre Lie.  
 be le. be!

Aria XXXVI. à 2.

**A**ch! wie wahr / ach! wie wahr die Lieb uns süß / ach! wie wahr  
 die Lieb uns süß / ach! wie wahr

Ach! wie wahr / die Lieb uns süß / ach! wie wahr  
 die Lieb uns süß / ach! wie wahr

die Lieb uns süß! ach! wie wahr  
die Lieb uns süß!  
die Lieb uns süß! wenn sie in ihren Glantz  
ach! wie wahr  
die Lieb uns süß!  
Wenn sie in ihren Glantz/jusants  
men/ uns leben ließ jusants  
men/ jusants  
men/ uns leben ließ/ jusants  
men/ jusants

men uns leben ließ! da Capo.

Ach! wie wir

men uns leben ließ!

Ach! wie

*Aria XXXVII. à 2.*

**S**üßer Du • genblich / O süßer Du • genblich / O süßer Augen • blick! der mich dich wieder läßt un-

O süßer Du • gen-Blick / O süßer Du • genblich / O süßer Augen • Blick! der mich dich

fangen/mein wech.

weiter löst anfangen/ mein wech.

der 6 7

hörm . . . tes Glück / D süßer Augenblick / D süßer Augenblick / D süßer Augenblick!

mein erprobtes Glück / D süßer Aus . . . geblick / D süßer Aus . . . geblick!

16 14 16 14 16 14 16 14

## Aria XXXVIII. à 2.

Sie hat die Liebe doch so süsse Plagen / wenn das getehrte man oben gar nicht besitzt / mein Sussitzen ist vorbey / gestillt nicht  
 Wie hat die Liebe doch so süsse Plagen / wenn das getehrte man oben gar nicht besitzt !  
 Klagten / well meinen Selten selbst der Dummel schült ;  
 Wie hat die Liebe doch / so süsse Plagen / wenn das Ge- liebre man  
 Wie hat die Liebe doch / so süsse Plagen / wenn das Ge- liebre man



ohn Zurcht besigt

Wie hat die Liebe doch



ohn Zurcht besigt läßt Amor uns gleich offentlich Dein entgegen/ es stürzet die Treu/ wenn Unglück auf sie blisset. Wie hat die Liebe doch



so süße Plagen/ wenn das Geliebte man ohn Zurcht besigt.



so süße Plagen/ wenn das Geliebte man ohn Zurcht besigt.



Decorative border with floral and geometric patterns.

**DESSIN.**

**A** / Amor, ja! ich gebe mich gefangen. C. con Istr.  
 Liebe! dich thut deine Macht. B. con H. H.  
 So sagt dann / ihr süßesten Lippen. C. con Istr.  
 Wann ich dich lieben sol.  
 Laßt im Lieben die Liebe selbst wählen. C.  
 Ihr Augen! die mein Ders verehret. C.  
 Was wolt ihr / O meine Gedanken. C.  
 Meinem Dersn schaffen Pein. C.  
 Nimmermehr geht meine Seele. C.  
 Mein Liebster ist bestrickt mit Liebes = Ketten. C. con Haut.  
 Wann mir der schönen Augen = Licht. C.  
 Sol ich euch die Ursach sagen? B. con V. V.  
 Wenn uns Amor ja sol überwinden. Chaconne C.  
 Im Lieben geht es so. C.  
 Du / Amor! sieh mir bey! C.  
 In einem edlen Dersn. B. con V. V.  
 Gehet ihr Seuffter! C. con Istrom.  
 Schönste Sonnen meiner Seelen. C. con Istrom.  
 Ein recht Beliebtes Ders. C.  
 Die Ketten sollen schwinden. C. Bourée.  
 Fort! Sorgen und Klagen. C.  
 Ermuntert die Dersn. C. Pastepied.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27



27  
28  
29  
31  
31  
33  
34  
35  
37  
38  
40  
41  
43  
45  
47  
49

Ist es möglich / schönste Wangen! A.  
Auf! meine Gedanken! C.  
Ja / ja / ich bleibe beständig dabei. C.  
D süßes Vergnügen. C. Pallesped.  
Hat gleich dein Ders verworffen meine Klammern. T.  
Die Sterblichen auf Erden. B. con H. H.  
Wo bistu / mein Leben? C. con Hautb.  
Süßer Anblick / der die Schmerzen. C. con H. V. & H.  
Darte Steine! C. con 2. Fl. trav.  
Hoffnung und Liebe verbenden die Herzen.  
Nein / nein / in unserm Lieben. C. C.  
Unverbottner Augenblick! C. C.  
So laßt uns sterben dann. C. C.  
Ach! wie war die Lieb uns süß! C. C.  
D süßer Augenblick! C. C.  
Wie hat die Liebe doch so süße Plagen. C. C.



Württembergische  
Landesbibliothek  
Stuttgart

gefördert durch



Baden-Württemberg